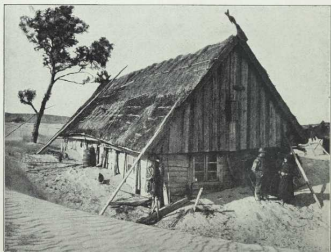


67. Wanderdünen auf der Kurischen Nehrung. Phot. von Gottheil u. Sohn in Königsberg i. Pr.

Nach der Unterbrechung durch das Samland setzt sich der sandige Strand Ostpreußens in der Kurischen Nehrung fort, die größtenteils von mächtigen, ganz vegetationslosen Wanderdünen eingenommen ist. Deutlich erkennt man die flach ansteigende Kurseite (rechts) und den steilen Leeabfall (links) gegen das im Hintergrunde links sichtbare Hoff hin.



68. Vom Dünenrand bedecktes Fischerhaus auf der Kurischen Nehrung.

Phot. von Gottheil u. Sohn in Königsberg i. Pr.

Durch das rasche Fortschreiten der Wanderdünen gegen das Hoff hin sind mehrere der an der Hoffseite angelegten Fischerdörfer sowie ganze Wälder von den Sandmassen verschüttet worden. Unser Bild zeigt die letzte Hütte eines solchen Dorfes, ein altes, schornsteinloses Kurenhaus, das von dem vorderen Fuß der Düne schon erreicht ist.